



## **Aus wirtschaftlicher Vernunft und sozialer Verantwortung**

**NEWSLETTER 02/2019**

### **AUS DEN LANDESVERBÄNDEN**

#### **25 Jahre OWUS Berlin-Brandenburg**

Wie bereits im Newsletter 01/2019 angekündigt, soll das 25jährige Jubiläum der Gründung von OWUS Berlin-Brandenburg mit einem Kolloquium begangen werden. In Vorbereitung darauf trafen sich am 13. Februar Vertreter des Vorstands mit den Gründungsmitgliedern und ehemaligen Vorsitzenden von OWUS Christa Luft, Klaus Eichler und Helmuth Markov.

Nach einem Sektempfang soll am 22. Oktober ein Kolloquium mit dem Arbeitsthema „**25 Jahre OWUS – soziale Verantwortung und wirtschaftliche Vernunft im Wandel der Zeit**“ stattfinden (siehe unter Veranstaltungen - Vorankündigung). Nach einem Eröffnungsvortrag sind Diskussionsbeiträge von Mitgliedsunternehmen und Freunden von OWUS vorgesehen. Thematisch soll es dabei um den Strukturwandel in den neuen Bundesländern mit dem Schwerpunkt der Schaffung regionaler Wirtschaftskreisläufe gehen. Globalisierung ohne Regionalisierung kann es nicht geben, denn die Menschen brauchen auch einen sicheren Halt in ihrer angestammten Heimat. Auch damit ist der Begriff Heimat positiv zu besetzen. Es soll darum gehen, welchen Beitrag OWUS zu diesen Prozessen leisten kann. Dabei spielen auch alternative Wirtschaftsmodelle eine Rolle (siehe den Beitrag zum Sozialen Unternehmertum in diesem Newsletter).

Eine Publikation über 25 Jahre OWUS wird von unserem Vorstandsmitglied Uwe Zimmermann vorbereitet. Wer Fotos und Geschichten über unsere Geschichte hat, kann diese gern an den Vorstand übermitteln ([berlin-brandenburg@OWUS.de](mailto:berlin-brandenburg@OWUS.de)). Wir verbinden unser Jubiläum auch mit einer Kampagne zur Mitgliedergewinnung. Es wäre ein guter Erfolg, wenn zum Jubiläum neue Mitglieder, vor allem auch junge Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Solo-Selbständige begrüßt werden könnten. Am 4. März wird sich der Vorstand mit der Vorbereitung unseres Jubiläums befassen.

#### **Gespräch mit der Landtagsfraktion DIE LINKE in Potsdam**

Am 19. Februar trafen sich der Fraktionsvorsitzende DIE LINKE im Brandenburger Landtag Ralf Christoffers und weitere Abgeordnete mit Vertretern der LAG Linke Unternehmerinnen und Unternehmer Brandenburg sowie OWUS zu einem Gespräch über Probleme von Kleinunternehmern und Solo-Selbständigen in Brandenburg. Wie im Mai v. J. verabredet, war die Situation von freiberuflichen Dozenten Thema des Treffens.

Die Sprecherin für Hochschul-, Wissenschafts- und Forschungspolitik Isabelle Vandre informierte über die Umsetzung des 2016 novellierten Brandenburger Hochschulgesetzes (BbgHG), insbesondere hinsichtlich der Situation der angestellten und freien akademischen Lehrkräfte. Der akademische „Mittelbau“ wurde in den letzten Jahren vernachlässigt und auch aus diesem Grund Lehraufträge an Externe vergeben. Was ursprünglich als praxisbezogene Ergänzung des Lehrstoffes durch externe Lehrkräfte gedacht war, hat sich auch in Brandenburg zunehmend zu einem unverzichtbaren Bestandteil des Grundstudiums entwickelt, z.B. in der Sprachenausbildung. Dieser Entwicklung sollte mit der Novellierung des BbgHG Einhalt geboten werden. Zum aktuellen Stand der Umsetzung ist eine Anfrage an das zuständige Landesministerium vorgesehen. Geprüft wird, inwieweit ähnlich des „Kodex Gute Arbeit“ aus Nordrhein-Westfalen<sup>1</sup> auch in Brandenburg bessere Beschäftigungsbedingungen für das

Hochschulpersonal geschaffen werden können.

Ralf Christoffers betonte, dass es Ziel sein muss, die freien Lehraufträge zunehmend in sozialversicherungspflichtige Arbeitsverträge zu überführen und auch damit den akademischen Mittelbau zu stärken. Er begrüßte, dass sich OWUS auch mit diesem Aspekt der Situation von Lehrkräften befasst. Hinsichtlich der fehlenden Mitspracherechte von Lehrbeauftragten an Hochschulen und anderen Bildungseinrichtungen nannte er als Beispiel den künftigen Rundfunkstaatsvertrag Berlin-Brandenburg, in dem Mitspracherechte aller beteiligten Mitarbeitergruppen enthalten sind. Inwieweit eine ähnliche Regelung auch für die Hochschulen möglich sei, müsse geprüft werden.

In der angeregten Diskussion wurden von den Teilnehmern teils eigene Erfahrungen als Lehrbeauftragte geschildert. Als eine Ursache für die Finanzsituation wurde die zunehmende Drittmittelfinanzierung genannt. Durch diese projektbezogene Finanzierung wird die Kontinuität bei akademischen Beschäftigungsverhältnissen negativ beeinflusst. Es wurde verabredet, weiterhin im Gespräch über Probleme von Kleinunternehmern und Solo-Selbständigen in Brandenburg zu bleiben. (RS)

<sup>1</sup>[www.mkw.nrw/hochschule/hochschulen-in-nrw/rahmenvertrag-fuer-gute-beschaefigungsbedingungen/](http://www.mkw.nrw/hochschule/hochschulen-in-nrw/rahmenvertrag-fuer-gute-beschaefigungsbedingungen/)

### **Soziales Unternehmertum – Diskussion mit dem Social Entrepreneurship Netzwerk Deutschland e.V.**

Gast bei dem monatlichen Treffen der Berliner LAG Wirtschaftspolitik waren am 03. Februar Vertreter des Social Entrepreneurship Netzwerk Deutschland (SEND) e.V. ([www.send-ev.de](http://www.send-ev.de)). Der Verein wurde vor anderthalb Jahren zur Bundestagswahl 2017 offiziell als Interessensvertretung und Plattform für Soziales Unternehmertum in Deutschland gegründet. Das Netzwerk bringt aktuell etwa 250 Sozialunternehmen zusammen, welche mit unternehmerischen Mitteln zur Lösung von gesellschaftlichen und sozialen Problemen beitragen wollen.

Der 1. Vorstand Markus Sauerhammer führte nach einer kurzen Vorstellung des Netzwerkes einige Grundgedanken zum Sozialem Unternehmertum aus und legte die Kernanliegen von SEND auf politischer Ebene dar. Zunächst ist die Frage der Definition von Sozialunternehmen ebenso zentral wie kompliziert. SEND selber hat diesen Prozess noch nicht abgeschlossen. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie definiert in einer im Januar veröffentlichten Publikation das Ziel dieser Unternehmen mit „Soziale Ziele mit unternehmerischen Konzepten erreichen.“ (GründerZeiten 27 „Soziales Unternehmertum“, hrsg. vom BMWi, Januar 2019). Etwa ein Drittel der SEND-Mitglieder sind formell gemeinnützig. Eines ist allen Mitgliedern gemeinsam - die Orientierung auf langfristig stabile unternehmerische Tätigkeit statt schnellem Wachstum hin zu einem gewinnträchtigen Verkauf am Kapitalmarkt. Die Lösung des bei Unternehmensgründung analysierten gesellschaftlichen Problems soll dabei dauerhaft Kern des Unternehmens bleiben (kein sog. mission drift). Bei dieser Herangehensweise gibt es viele Schnittpunkte mit der Arbeit von OWUS. Das war mit einer der Aha-Effekte dieser Veranstaltung – gleiche Ziele, gemeinsame Auffassungen zur Gemeinwohlorientierung der Wirtschaft, aber einander unbekannt. Anfang April soll es daher ein Treffen mit Vertretern von OWUS geben, um dieses Defizit zu beseitigen. (RS)

Ausführliches Protokoll zum Treffen der LAG mit SEND unter:

[https://dielinke.berlin/fileadmin/download/2019/LAG\\_Wipol\\_Februar-Sitzung\\_2019\\_mit\\_SEND\\_eV.pdf](https://dielinke.berlin/fileadmin/download/2019/LAG_Wipol_Februar-Sitzung_2019_mit_SEND_eV.pdf)

P.S. In Beantwortung einer Kleinen Anfrage der Fraktion Bündnis90/Die Grünen hat die Bundesregierung die Bedeutung von Sozialunternehmen für Wirtschaft und Gesellschaft unterstrichen (<http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/19/072/1907293.pdf>).

Quelle: hib - heute im bundestag Nr. 144 vom 07.02.2019:

[www.bundestag.de/hib#url=L3ByZXNzS9oaWlvNTkyMTU0LTU5MjE1NA==&mod=mod454590](http://www.bundestag.de/hib#url=L3ByZXNzS9oaWlvNTkyMTU0LTU5MjE1NA==&mod=mod454590)

## NEUES AUS DER GEMEINWOHLÖKONOMIE

### Die ersten Gemeinwohl-Gemeinden in Norddeutschland

Die nordfriesischen Gemeinden Bordelum, Breklum und Klixbüll haben den Prozess der Gemeinwohl-Bilanzierung gemeinsam durchlaufen und erhielten Anfang Februar in Anwesenheit von Christian Felber ihre Testate. Sein Vortrag kann hier angesehen werden: <https://kommunit.sharefile.com/d-s86ca92633d1433cb>.

In vielen Aspekten sind die drei nordfriesischen Gemeinden Vorreiter:

- Sie sind die ersten Gemeinden in Norddeutschland, die eine Gemeinwohl-Bilanzierung durchgeführt und gemeinsam ihre Gemeinwohl-Bilanzen erstellt haben.
- Diese Gemeinden werden ehrenamtlich und parteiübergreifend verwaltet.
- Der Prozess der Gemeinwohl-Bilanzierung wurde als Leader-Projekt durch die EU gefördert.
- Es ist zudem der erste Bilanzierungs-Prozess von Gemeinden, der filmisch begleitet wurde.

Quelle: Newsletter GWÖ aktuell, Februar 2019

### GWÖ als soziale Innovationskraft wissenschaftlich anerkannt

Im Rahmen der ersten wissenschaftlichen Fachtagung zur GWÖ am 19.02.2019 in Wien präsentierten Christian Felber und Wissenschaftler\*innen der Universität Valencia zwei aktuelle Studien der Universitäten Valencia, Flensburg und Kiel. Sie kommen zu dem Ergebnis, dass das Wirtschaftsmodell der GWÖ sowohl ethische als auch finanzielle Leistungen fördert und wert ist, nachgeahmt und institutionalisiert zu werden.

[http://www.ecogood.org/media/filer\\_public/df/f2/df21ffb-2ea7-4d92-9c47-c03eb3c8c50c/study-valencia.pdf](http://www.ecogood.org/media/filer_public/df/f2/df21ffb-2ea7-4d92-9c47-c03eb3c8c50c/study-valencia.pdf)

[https://www.ecogood.org/media/filer\\_public/2a/b5/2ab5defc-c5a0-4164-9b05-6efbc3019ad4/givun-schlussbericht.pdf](https://www.ecogood.org/media/filer_public/2a/b5/2ab5defc-c5a0-4164-9b05-6efbc3019ad4/givun-schlussbericht.pdf)

Quelle: Newsletter GWÖ aktuell, Februar 2019

## MELDUNGEN AUS DER WIRTSCHAFT

### Preisanstieg für Gewerbemieten

Die Einzelhandelsmieten in den Nebenstraßen von Shoppingdestinationen sind in Berlin in den vergangenen neun Jahren um bis zu 267 Prozent gestiegen. Diese Entwicklung betrifft Mieten in so genannten 1-B-Lagen für Läden mit einer Flächen von etwa 150 Quadratmetern, wie aus der Antwort der Bundesregierung auf eine Kleine Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen hervorgeht (<http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/19/074/1907410.pdf>). Bei kleinen Läden in dieser Lage kletterten die Mieten zwischen 2009 und 2018 um 200 Prozent. Berlin verzeichnete damit die höchsten Zuwachsraten in einer Auflistung der 40 größten Städte. Deutliche Steigerungen gab es den Angaben zufolge auch etwa in Erfurt.

Auf Nachfrage erklärt die Bundesregierung, derzeit zu prüfen, ob ein Bedarf für Maßnahmen besteht, mit denen einer Verdrängung von Betrieben aus innerstädtischen Lagen entgegengewirkt werden könnte. *"Erst nach Abschluss der Prüfung und der Feststellung von etwaigen Regelungsdefiziten beziehungsweise Marktungleichgewichten kann eine Aussage darüber getroffen werden, inwiefern in konkreten Bereichen gegebenenfalls Maßnahmen zweckmäßig sein könnten."*

Quelle: hib - heute im bundestag Nr. 145 vom 07.02.2019

## **Überblick zu den Regelungen in der Sozialversicherung**

Insbesondere Arbeitgeber müssen sich mit den verschiedensten Regelungen der Sozialversicherung auskennen – und das nicht nur in der Theorie, sondern auch und gerade in der praktischen Umsetzung. Die Deutsche Rentenversicherung Bund hat dazu zwei neue E-Broschüren veröffentlicht.

[www.deutsche-rentenversicherung.de/Allgemein/de/Inhalt/3\\_Infos\\_fuer\\_Experten/02\\_arbeitgeber\\_steuerberater/01a\\_summa\\_summarum/02\\_broschueren/beitraege.html](http://www.deutsche-rentenversicherung.de/Allgemein/de/Inhalt/3_Infos_fuer_Experten/02_arbeitgeber_steuerberater/01a_summa_summarum/02_broschueren/beitraege.html)

[www.deutsche-rentenversicherung.de/Allgemein/de/Inhalt/3\\_Infos\\_fuer\\_Experten/02\\_arbeitgeber\\_steuerberater/01a\\_summa\\_summarum/02\\_broschueren/versicherung.html](http://www.deutsche-rentenversicherung.de/Allgemein/de/Inhalt/3_Infos_fuer_Experten/02_arbeitgeber_steuerberater/01a_summa_summarum/02_broschueren/versicherung.html)

## **Unternehmensstrafrecht**

Für die Einführung eines Unternehmensstrafrechts macht sich die Fraktion DIE LINKE in einem Antrag (<http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/19/079/1907983.pdf>) stark. Danach soll der Bundestag die Bundesregierung auffordern, einen Gesetzentwurf vorzulegen, der die Einführung eines Regelwerkes zur strafrechtlichen Sanktionierung von Unternehmen und daneben die Anpassung des Strafprozessrechts zur Ahndung von Unternehmensstraftaten vorsieht.

Quelle: hib - heute im bundestag Nr. 219 vom 27.02.2019

[www.bundestag.de/presse/hib?url=L3ByZXNzZS9oaWlvNjI2OTM2LTUyNjkzNg==&mod=mod454590](http://www.bundestag.de/presse/hib?url=L3ByZXNzZS9oaWlvNjI2OTM2LTUyNjkzNg==&mod=mod454590)

## **Begrenzung von Managergehältern**

Managergehälter sollen nach dem Willen der Bundestagsfraktion DIE LINKE gesetzlich beschränkt werden. Die Gesamtbezüge eines Vorstandsmitglieds dürften nicht mehr als das Zwanzigfache eines sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der untersten Lohn- und Gehaltsgruppe des jeweiligen Unternehmens betragen, schreiben die Abgeordneten in einem Antrag (<http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/19/079/1907979.pdf>).

Managervergütungen sollten nur bis zu einer halben Million Euro im Jahr als Betriebsausgabe vom zu versteuernden Gewinn abzugsfähig sein. Eine Vergütung der Unternehmensvorstände mit Aktienoptionen wird dem Antrag zufolge ausgeschlossen. Außerdem möchten die Abgeordneten übermäßige Abfindungen beschränken.

Quelle: hib - heute im bundestag Nr. 220 vom 27.02.2019

[www.bundestag.de/hib?url=L3ByZXNzZS9oaWlvNjI2OTg2LTUyNjk4Ng==&mod=mod454590](http://www.bundestag.de/hib?url=L3ByZXNzZS9oaWlvNjI2OTg2LTUyNjk4Ng==&mod=mod454590)

## **Betriebliches Gesundheitsmanagement**

Das Märkisches Institut für Technologie und Innovationsförderung e. V. (MITI) aus Strausberg führt am 15.03.2019 von 09:00–13:00 Uhr in 15366 Neuenhagen, Ziegelstr. 16, eine Veranstaltung zu modernem und aktivem Gesundheitsmanagement in Unternehmen und Verwaltungen durch.

Wegen der begrenzten Platzzahl wird um Anmeldung auf [lutz.amsel@miti-ev.de](mailto:lutz.amsel@miti-ev.de) gebeten.

## Veranstaltungen

03.-06.10.2019

XVII. OWUS-Unternehmerfahrt nach Dresden und Meißen  
(vorläufiges Programm siehe Newsletter 01/2019 auf [www.OWUS.de](http://www.OWUS.de))

## Vorankündigungen

16./17.05.2019

Regionalkonferenz der GWÖ Berlin-Brandenburg in der Malzfabrik Schöneberg

22.10.2019

Kolloquium mit dem Arbeitsthema „25 Jahre OWUS – soziale Verantwortung und wirtschaftliche Vernunft im Wandel der Zeit“ ab 16 Uhr im Bürogebäude Franz-Mehring-Platz 1 in 10243 Berlin

## Gratulation für unsere Geburtstagskinder im März 2019



Hans-Peter Magerl 06.03.  
Peter Wurm 08.03.  
Olaf Koppe 10.03.  
Stefanie Ebel 15.03.  
Roswitha Schlesinger 19.03.  
Renate Adolph 20.03.  
Andreas Schmidt 26.03.  
Grit Hallal 27.03.  
Armenio G. Fortunato 28.03.  
Bernd-Rüdiger Lehmann 28.03.

## Links

OWUS auf [www.facebook.com/owus.dachverband](https://www.facebook.com/owus.dachverband)

Wirtschaft anders denken: [www.oxiblog.de](http://www.oxiblog.de)

Gemeinwohl-Ökonomie: [www.ecogood.org/de](http://www.ecogood.org/de)

*Impressum:*

*OWUS e. V.*

*V. i. S. d. P.: Dr. Rolf Sukowski*

*Franz Mehring Platz 1, 10243 Berlin*

*Telefon: +49(0)30/421 62 80, E-Mail: [kontakt@owus.de](mailto:kontakt@owus.de)*

*Newsletter abbestellen*